



PREMIUM ALPINE PERFORMANCE



Lebring, 8.1.2009

Stellungnahme zur Veröffentlichung auf www.bergrettung.at „Pieps DSP & Motorola GP340-Funk vertragen sich nicht“

Nicht nur als **Geschäftsführer der PIEPS GmbH** sondern vielmehr als **Ingenieur der Nachrichtentechnik und Elektronik** möchte ich zu diesen Vorwürfen – in der Sache durchaus ein wichtiges Thema – wie folgt Stellung nehmen.

In den letzten Jahren wurde die Performance von LVS-Geräten durch die Hersteller maßgeblich weiterentwickelt – z.B. die Richtungsanzeige des Trackers oder die Dritte-PIEPS-Antenne. Immer näher wurde die Performance an die physikalischen Grenzen herangeführt um vor allem auch Profi-Rettern bessere Werkzeuge in die Hand zugeben. Doch alle LVS-Geräte – auch die Vorgängergenerationen der Analoggeräte – haben eines gemeinsam: **Sie sind hochempfindliche Geräte, die magnetischen Feldlinien in einem Dynamik-Bereich von 1:100.000 (50m entspricht ca. 1/Huntertausendstel der Feldstärke von 1m !!) empfangen.**

ALLE diese Geräte sind von Natur aus extrem empfindlich gegen elektrische und magnetische Störquellen. Wenn z.B. eine Ferrit-Antenne dem Feld eines Magneten ausgesetzt wird (Lautsprecher eines Funkgerätes in unmittelbarer Nähe), so wird die Eigenschaft des Ferritmaterials für einige Minuten (bis zu einer ¼ Stunde) durch den sog. Remanenz-Magnetismus verändert – was sich je nach Art und Intensität der Einflussnahme wenig bis dramatisch beim LVS auswirken kann (man beachte, dass mittlerweile manche Hersteller einen Magnetkompass in die Suche integriert haben!).

Deshalb empfehlen alle Hersteller einhellig, bei Benutzung von LVS Geräten (egal ob analog und digital) Mindestabstände zu Störquellen wie Funkgeräten oder Handys einzuhalten!

Weiters ist zu erwähnen, dass es kaum andere Produktbereiche gibt, wo geltende Normen derartig eng gesetzt sind, wie bei den LVS-Geräten. Man muss sich nur vor Augen führen, dass z.B. die höchst zulässige Sendeleistung eines LVS-Gerätes **UNTER** dem maximal erlaubten Störpegeln anderer Produkte liegt. Speziell der Funk- bzw. Mobil-Telefonie sind hierbei kaum Grenzen gesetzt (es kennt ja jeder das Krachen und Bildschirmflimmern wenn das Handy bimmelt). Auch spezielle Vorschriften zum Thema Mechanik (ein LVS muss 6 Würfe von 1m auf harten Untergrund überstehen und danach wasserdicht und voll funktionsfähig bleiben) sind bei den LVS-Geräten einzigartig. Aus diesem Grund haben **mehrere** Hersteller **Magnetkontakte** im Bereich der Ein-/Empfangs-/Sende-Umschaltung im Einsatz. Diese können durch einen **starken** externen **Magneten u.U. betätigt werden!**

Außerdem wurde diese Thematik auch im Zuge der auf den Markt drängenden Bekleidungen mit „Magnetverschlüssen“ bereits vor zwei Jahren diskutiert und publiziert (Olaf Perwitzschky / Alpin-Magazin)!

Die Art und Weise wie diese Veröffentlichung dargestellt wurde ist mit Verlaub eine **Ungeheuerlichkeit!**

Mit dem Umstand, das Problem – es ist ja unwidersprochen wirklich ein wichtiges Thema – einzig und alleine auf den **PIEPS-DSP** umzulegen ist ja Zeugnis genug für die Unwissenheit und fehlende Objektivität des Artikelverfassers.

Einzig **Peter Veiders** zitierter Aussage, „**Es sei keine Schlechte Idee, hierzu auch anderen Produktkombinationen untersuchen**“ kann ich mich hierzu vollinhaltlich anschließen.

Aus diesem Grund organisieren wir derzeit eine repräsentative Anzahl und Auswahl von Funkgeräten verschiedener Hersteller (hauptsächlich jene, die bei den Bergrettungen im Umlauf sind) um eine objektive Aussage zu den verschiedenen Funkgeräten und deren negative Einflussname mittels einer professionellen Studie zu belegen.

Ing. Michael Schober

Geschäftsführer
PIEPS GmbH

Pieps GmbH

A-8403 Lebring
Parkring 4
Tel +43 3182 52556, Fax -19
office@pieps.com, www.pieps.com

Geschäftsführer:
Ing. Michael Schober
Firmenbuch: FN278067y, Landesgericht Graz
UID-Nr: ATU62571826, A.RA-Nr: 15678

Bankverbindung:
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG
BLZ: 20815, Kto.-Nr: 00000-469247
IBAN: AT692081500000469247, BIC: STSPAT2G